

**Zeitschrift:** Schweizerische Taubstummen-Zeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme  
**Band:** 8 (1914)  
**Heft:** 5

**Rubrik:** Briefkasten ; Anzeigen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Druckerei befindet sich in einem besonderen Gebäude bei der Halle „Graphische Gewerbe“ auf dem Neufeld. Die Ausstellungsdruckerei verspricht eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges zu werden.

### Schweiz. Fürsorgeverein für Taubstumme Vereins-Mitteilungen.

**Bern.** Der Erlös aus dem Verkauft ge-  
brauchter Briefmarken (Fr. 504. 10) und  
von Stanniol (Fr. 464. 95) betrug im Jahr  
1913 zusammen **Fr. 969. 05**. Das sind ge-  
wichtige Bausteine zu unserm künftigen  
schweizerischen Taubstummenheim! Wir  
bitten, nicht müde werden zu wollen, auch durch  
diese scheinbar geringe Arbeit Gutes zu tun und  
unverdrossen weiter Marken und „Silberpapier“  
zu sammeln und dem Zentralbureau des S. F.  
f. T. einzusenden. Dabei wäre folgendes zu  
beachten: 1. Stanniol (sogenanntes „Silber-  
papier“) stets flach legen, nicht zerknüllen, nicht  
in Kugeln formen. Auch die kleinsten Fegen  
sind willkommen. Die helleren, am raschelnden  
Ton erkennbaren Aluminiumblätter, sowie far-  
bige Blätter, Blei (Teeverpackungen, Flaschen-  
kapseln und dergleichen) besonders legen.  
2. Briefmarken (von jeder Sorte in jeder An-  
zahl!) nicht ablösen, sondern ausschneiden oder  
abreißen, aber nicht zu knapp! Sortieren un-  
nötig.

Für denselben Taubstummenheim-Fonds  
opfereten die bernischen Taubstummen-  
Gottesdienstbesucher in demselben Jahre  
**Fr. 247. 60**. Solche Liebesgaben von Taub-  
stummen für Taubstumme sind rührend und  
gewiß besonders segensreich.

### Briefkasten

**J. F. in M.** Auch Sie haben also mit dem Winter-  
sport zu tun; und durch ihn erhalten auch Taubstumme  
Verdienst. Ich hätte Sie gern in Ihrem „Eisbahn-Amt“  
gesehen an Ihrem prächtigen Ort.

**K. M. in St. G.** Sie wünschen Empfehlungen von  
Hotels zum Logieren während der Ausstellung. Da  
wenden Sie sich am besten an das „Quartier-  
bureau“ der Landesaussstellung in Bern, welches  
bereits eine sehr reichhaltige Liste von Hotel- und Privat-  
zimmern besitzt, vom feinsten bis zum Einfachsten, in  
allen Preislagen. Man braucht also nur diese Liste  
zu bitten und kann dann vorher zu Hause bequem  
auswählen.

**S. M. in W.** Danke für den Brief, der uns so an-  
schaulich von Ihrem Leben und Treiben erzählt. Ich  
wünsche nur, daß der neuerlernte Beruf recht viel Geld  
einbringt.

**S. H. in Z.** Sie meinen wohl die blau hektogra-  
phierten „Sonntags-Blättchen“? Diese besitzen wir be-  
reits. Wenn es aber andere Predigten sind, so bitten  
wir darum.

**J. F. in B.** Das ist ein Kunstwerk, aus einem  
schwerfälligen Berner einen leichtfüßigen „eleganten“  
Basler zu machen! — Das Geschichtlein kommt gele-  
gentlich. Danke.

**W. W. in Z.** Alle Zeitungen werden gewöhnlich  
zum Voraus bezahlt. Wir haben aber Ihre Nach-  
nahme bis zum 1. Juli verschoben und bitten, für  
diese Zeit das Geld bereit zu halten. Wenn Sie bis  
dahin jeden Tag eine Zigarre zu 2 Rp. weniger rauchen,  
so haben Sie das Geld beisammen!

**D. G. in P.** Gerne warten wir, bis Sie kommen.  
Fürs letzte Jahr sind Sie nichts schuldig. Nur her mit  
den Pariser-Ausschnitten. Auf Wiedersehen also in der  
Ausstellungstadt!

**P. M. in K.** Das Gesammelte kann man uns zu  
jeder Zeit schicken. Man kommt damit niemals zu  
spät. Frdl. Gruß.

**L. P. in B.** Was soll ich Ihnen (nicht „dir“!)  
schreiben? Sie fragen mich ja nichts und ich habe zu  
viel zu tun, um bloße Plauderbrieft zu schreiben. Ist  
ihre Adresse M. B. falsch? Was gilt: Bl. oder Pl? Es  
ist schön, daß Sie allein reisen können. Auch in  
dieser Beziehung sind wir doch glücklicher als die Blinden!

**D. S. in A.** Danke für Ihre Bemühungen und  
Adressen. Alles besorgt. Auch bei uns alles wohl.

### Anzeigen

#### Todes-Anzeige.

Tiefbetrußt machen wir den vielen Freunden und  
Bekannten die schmerzliche Mitteilung vom Hin-  
scheiden unserer innigstgeliebten Mutter, Schwieger-  
mutter, Schwägerin, Cousine und Tante

Frau

**Marie Reichart-Bühler**

Gattin des langjährigen Präsidenten u. Gründers  
des Taubstummen-Vereins Zürich

Sie starb gestern morgens früh 4 Uhr nach  
langer Krankheit, jedoch unerwartet rasch an  
Herzlähmung, in ihrem 60. Lebensjahre.

Zürich VIII, den 23. Februar 1914.  
Baurstraße 24.

Die trauernden Hinterlassenen.